

Doch kein klarer Bedarf für die dritte Startbahn ?

Doch kein klarer Bedarf für die dritte Startbahn ?

Regierung rügt Gutachterbüro

VON ANDREAS BESCHORNER Freising/Frankfurt -

Ob das mit den Bedarfsprognosen für eine dritte Startbahn alles so koscher ist, fragen sich die Widersacher schon lange. Ein Blick nach Frankfurt, wo man ebenfalls um eine weitere Piste ringt, dürfte die Gegner von Startbahn 3 im Moos aufhorchen lassen: Dort ist man auf ein Schreiben des Regierungspräsidiums gestoßen, das für die Frankfurter Prognose "erheblichen Nachbesserungsbedarf" sieht. Pikant: Jene Gutachter kommen von Intraplan Consult München. Und die sind auch Gutachter für die FMG im Moos.

Höchst interessiert dürften jetzt die Startbahngegner nach Frankfurt blicken. Dort haben Anfang Januar die Ausbauegner einen ersten Erfolg errungen: Der Hessische Verwaltungsgerichtshof hat vier Klägern im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens Recht gegeben, die die volle Akteneinsicht in sämtliche umweltrelevanten Unterlagen verlangt hatten. Schon da sprach von einem Erfolg gegen die "Verdunkelungs- und Verschleierungstaktik" von Regierungspräsidium und Fraport. Nur wenige Tage genügten, da kam es durch das Aktenstudium zu einer Sensation: Ein mehrseitiges Schreiben des Regierungspräsidiums Darmstadt an das Hessische Wirtschaftsministerium vom 21. November 2005 wurde entdeckt, in dem der Luftverkehrsprognose der Intraplan Consult ein vernichtendes Urteil ausgestellt wird. Das Gutachten erfülle drei wesentliche Vorgaben "nur unzureichend". Weder sei das Basisjahr der herangezogenen Werte tauglich, noch die Eingangsdaten der Prognose plausibel, noch der Prognosehorizont ausreichend.

Die dem Gutachten zu Grunde gelegte Strukturdatenprognose für Deutschland "ist inzwischen überholt", schreibt das Regierungspräsidium. Und: "Die dem Gutachten zu Grunde liegende Annahme, die Luftverkehrspreise würden bis zum Jahre 2015 real konstant bleiben, ist mit nachvollziehbarer Argumentation angegriffen worden." Und was steht auf Seite 27 der Bedarfsprognose von Intraplan für den Flughafen München zu lesen? "Wir gehen davon aus, dass die Rohölpreise sich auf hohem Niveau einpendeln werden (Preisstand 2004), also nicht mehr auf das niedrige Niveau der Neunzigerjahre zurückkehren, jedoch auch nicht auf dem derzeitigen Rekordniveau bleiben."

Insgesamt, so das Regierungspräsidium in Darmstadt, sei das Prognose-Gutachten "zumindest überarbeitungsbedürftig". Und weil die Luftverkehrsprognose nun also vollständig überarbeitet werden muss, sind auch alle anderen Antragsunterlagen "obsolet und neu auszulegen", wie es Rechtsanwalt Wolfgang Baumann ausdrückt, der die Interessen der Frankfurter Flughafenausbauegner vertritt.